
Information zum Sulfatgehalt im Frankfurter Trinkwasser

In einer Nachrichtenmeldung des RBB – Antenne Brandenburg wurde am Freitag, 23. Mai 2014, über die Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an die Landesregierung Brandenburg zur Sulfatproblematik des Wasserwerkes Briesen berichtet. Dort hieß es auch, dass Sulfate in hohen Konzentrationen Durchfall auslösen könnten.

Grundsätzlich ist dies auch richtig. Allerdings liegt das **Frankfurter Trinkwasser** mit einem Sulfatgehalt von derzeit **150 mg/Liter** nicht nur **deutlich unter dem Sulfat-Grenzwert** der Trinkwasserverordnung (**250 mg/Liter**) sondern auch weit von einer laxierenden Wirkung entfernt! „Überschreitungen des Grenzwertes können vor allem bei empfindlichen Menschen zu Magen-Darmstörungen führen und abführend (laxierend) wirken, dies wird vor allem bei Konzentrationen über **1.000 mg/l** beschrieben.“, so das Landesamt für Verbraucherschutz in Sachsen-Anhalt. „Sulfate sind natürliche Schwefelverbindungen, die z. B. als Calciumsulfat (Gips) in der Erdkruste weit verbreitet sind. Sulfate gelangen aber auch durch Düngung, industrielle Abfälle und Abwässer insbesondere aus der chemischen Industrie ins Grundwasser.“

Das Frankfurter Trinkwasser wird im Wasserwerk Briesen zum einen aus dem natürlich vorhandenen Grundwasser und zum anderen aus Grundwasser, welches mit dem Oberflächenwasser der Spree angereichert wurde, gewonnen. Die Ursache der Sulfatkonzentration im Frankfurter Trinkwasser ist die Sulfatbelastung der Spree, u. a. durch den nun schon mehr als 100 Jahre andauernden Braunkohleabbau in der Lausitz.

Seit 2005 werden die Sulfatkonzentrationen durch das Wasser- und Umweltlabor der Aqua-Kommunal-Service GmbH zusätzlich erfasst. In Folge dessen wurde die Fahrweise des Wasserwerkes angepasst und so der Sulfatgehalt deutlich gesenkt.

Das Frankfurter Trinkwasser kann bedenkenlos genossen werden und ist auch ohne Einschränkung für die Zubereitung von Speisen und Getränken für Säuglinge und Kleinkinder zu empfehlen!

Kontakt

Anne Silchmüller
Öffentlichkeitsarbeit
0335 – 558 69-309
anne.silchmueller@fwa-ffo.de